

KULTUR

Rohrau lädt „Zum Haydn“ ein

Nach jahrzehntelangem Dornröschenschlaf wurde das zum Zentrum der „Haydnregion Niederösterreich“ entwickelte Geburtshaus der Haydn-Brüder Joseph und Michael eröffnet.



Der 1841 am Geburtshaus angebrachte Schriftzug „Zum Haydn“ (rechts im Bild) dient als Dachmarke für die die Initiativen der im Frühjahr 2017 ausgerufenen „Haydnregion Niederösterreich“.



In der „Haydn-Werkstatt“ geben zwei parallele Erzählstränge Einblick in Leben und Schaffen von Joseph und Michael.

NO LANDESREGIERUNG/SILVIA FEMBEK; NAFEZ KERHOF

VON JOHANNES KOPRIVNIKAR

„Zum Haydn“ – das schlichte Schild an der straßenseitigen Fassade des ebenso schlichten strohgedeckten Hauses könnte auch zum Eintritt in eine Apotheke oder gar ein Wirtshaus einladen. Doch es handelt sich um nichts weniger als den Hinweis, dass sich hier eminent Bedeutendes für die Musik- und Kulturgeschichte des Abendlandes begeben hat: Das Haus in der knapp eine dreiviertel Autostunde südöstlich von Wien gelegenen Marktgemeinde Rohrau bildete in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die Keimzelle für zwei – wenn auch unterschiedliche – aber die Musikgeschichte zutiefst prägende Musikerlaufbahnen.

Im Jahr 1732 kam in der heute wie

lich zurückgezogenes Leben mit bei Weitem geringerer Strahlkraft auf die Nachwelt. Als einer der Gründe für die mangelnde Breiten- und Nachwirkung gilt auch, dass Michaels Werke im Gegensatz zu jenen Josephs nicht verlegt, sondern nur handschriftlich kopiert wurden. Trotz umfangreichen und dem Œuvre Joseph Haydns in vielen Bereichen durchaus ebenbürtigen Schaffens blieb der Bruder in erster Linie ein Fall für Kenner. Daran änderte auch die Tatsache nichts, dass er sich hoher Wertschätzung selbst von Seiten Mozarts erfreute, der sich angelegentlich am Schaffen des „Salzburger Haydn“ orientierte (Requiem, Kontrapunktik, Schlussfugato der „Jupiter“-Symphonie).

symbolhaft für die (Wieder-)Entdeckungsarbeit, die man sich sowohl wissenschaftlich – in Kooperation mit der Donauuniversität Krems – als auch hinsichtlich der Konzertprogramme für die „Haydnregion“ vorgenommen hat.

Impulse für die Region

Ziel sei es gewesen, das „Kleinod Haydn-Geburtshaus Rohrau zu Großem zu entwickeln“, betonte Niederösterreichs Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, die eisern hinter dem Projekt und hinter der schon in den vergangenen Jahren von ihrem Vorgänger energisch vorangetriebenen Positionierung des Bundeslandes als Kulturland steht. Unter der Dachmarke

selbst seine Marke gefunden hat, mit innovativer, teils bahnbrechender multimedialer Didaktik zur Geltung gebracht. Als eine der Besonderheiten der von Kurator Werner Hanak-Lettner verantworteten Dauerausstellung ist hervorzuheben, dass die Lebenswege Joseph und Michael Haydns unter dem Titel „Haydn-Werkstatt“ parallel und gleichrangig dargestellt werden und die Eindringlichkeit dieser Präsentation durch Hörstationen mit begleitenden musikalischen Zitationen verstärkt wird. Der Kurator spricht von einer durch die gesamte Ausstellung hindurch bis zum letzten Raum gleich einem Crescendo anschwellenden Intensität der musikalischen Illustration der Lebenswege und Schaffensphasen. Beim letzten Raum handelt es sich um den für ein etwa hundertköpfiges Auditorium konzipierten Konzertsaal, der außerhalb der vorgesehenen Musikprogramme ohne Stuhlreihen bleibt. Statt der Stühle laden während der Öffnungszeiten Relax-Möbel ein, sich in diese und dann vollends in Haydn-Musik fallen zu lassen. Umgeben ist man dabei von Veduten mit den Wirkungsstätten der Komponisten und je nach zu hörender Musik leuchtet das entsprechende Wandbild auf.

Haydn & Haydn als Comic-Helden

Durch die Ausstellung begleitet wird das Publikum außerdem von einer „Graphic Novel“, die vor allem Jung, aber auch Alt ansprechen soll. Dieser vom Wiener Künstler Horst Stein in Sepia-Tusche-Technik gestaltete „Comic-Roman“ schildert unter anderem Episoden aus der Kindheit und Jugend der Haydn-Brüder, wie sie sich in Rohrau abgespielt haben (könnten).

Zerlegtes Quartett

Als besonders innovativer Ansatz zu eindringlicher Museumsdidaktik darf einer der Beiträge zu der von Joseph Haydn begründeten Gattung des Streichquartetts gelten: eine interaktive Klanginstallation in dem zum Wintergarten-Foyer umgestalteten Hinterhof des Haydn-Hauses. Wer eine der dort installierten Sensorplatten betritt, hört eine der vier Quartettstimmen: je eine Geigenstimme, die Bratsche oder das Violoncello. So können die Strukturen und musikalischen Linien eines Streichquartetts nachvollzogen werden, ehe alle Platten berührt werden und den gesamten instrumentalen Kanon wiedergeben. In hochkomplexer Präzisionsarbeit wurde diese Installation vom experimentierfreudigen Koehne-Quartett und der Fachhochschule St. Pölten entwickelt. Ein genialer „Quartett-Streich“ zum Thema Streichquartett!



Comic Story: Joseph Haydn erzählt von seinen London-Gastspielen und aus seinem Leben als „Global Player“.

damals nicht viel mehr als etwa 1.500 Seelen beherbergenden Gemeinde Rohrau Joseph Haydn, der „Urvater“ der Wiener Klassik, zur Welt. 1737 folgte der kongeniale und dennoch unverdientermaßen in Josephs Schatten stehende Bruder Michael. Während es Haydn der Ältere verstanden hat, über sein in fürstlich-Esterházy'schen Diensten entstandenes Werk hinaus in die großen kulturellen Zentren seiner Zeit hineinzuwirken – ob persönlich präsent wie in London und Wien oder indirekt im geradezu Haydn-verrückten Paris –, führte der im Sold der Salzburger Fürsterzbischöfe stehende jüngere Bruder ein biedermeier-

Denkwürdiger Tag

Was die breitere Rezeption des Schaffens und der Bedeutung von Michael Haydn durch die Nachwelt betrifft, bedarf es der Nachhilfe. Ein schöner Gedanke war es daher, die Wiedereröffnung des zum Haydnzentrum und Herzstück der bereits im Mai ausgerufenen „Haydnregion Niederösterreich“ (Raiffeisenzeitung Nr. 23 vom 8. 6. 2017) entwickelten Haydn-Geburtshaus in Rohrau just am 14. September 2017 vorzunehmen – dem Tag, an dem sich der Geburtstag Michael Haydns zum 280. Mal jährte. Die Reverenz, die man dem jüngeren Bruder damit erwiesen hat, steht

„Zum Haydn“ soll das vom Land Niederösterreich für 1,5 Millionen Euro um- und ausgebaut Geburtshaus als Museum und Veranstaltungszentrum gemeinsam mit dem 2018 beginnenden ganzjährigen Veranstaltungskalender für die „Haydnregion“ mit ihren verschiedenen Aufführungsorten zur weiteren kulturellen und touristischen Bereicherung des kulturhistorisch bedeutenden Landstrichs rund um Carnuntum, zwischen Wien und Bratislava, beitragen.

Werk und Wirken beider Brüder werden im Geburtshaus, Konzerthaus und Haydn-Zentrum Rohrau, das mit dem 1841 angebrachten Schild „Zum Haydn“ wie von

HAYDN GEBURTSHAUS ROHRAU
Obere Hauptstraße 25, 2471 Rohrau
Öffnungszeiten:
16. Sept. bis 5. Nov. 2017,
Dienstag bis Sonntag und Feiertage
10.00 bis 17.00 Uhr.
noe-haydngeburtshaus.rohrau@noel.gv.at,
www.haydngeburtshaus.at